

Dr. John George Fewson

Autor(en): **Sauter, A.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **4 (1894)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ghingen a./D. 6. September 1894.

Vielleicht ist Ihnen folgende Mittheilung nicht uninteressant:

Ein mir bekannter junger Mann litt an **hochgradiger Verstopfung**; es konnten 14 Tage vergehen, bis die natürlichen Funktionen der Verdauungsorgane zu ihrem Recht kamen. Dieser Zustand dauerte zirka 6 Wochen. Der beigezogene allopathische Arzt erreichte nichts. Der arme Mann dauerte mich, ich bot ihm die Sauter'schen Sternmittel an; in einem Ton, der mehr Zweifel als Vertrauen verrieth, antwortete er: „ich habe schon Vieles eingenommen, warum nicht auch noch dieses.“ Ich gab ihm nun mittags 3 Körner P, und abends noch einmal dieselbe Dosis, dazu Scrol 1. Am anderen Morgen kam er überglücklich zu mir mit dem Ruf: es hat

gewirkt! Von diesem Tag an hatte der junge Mann regelmäßig Stuhlgang, wie ein gesunder Mensch. Nicht ein einziges Mal war Diarrhöe eingetreten.

Nach nahezu 3 Monaten trat wieder eine 5tägige Constipation ein, 3 Körner P genügten, das Uebel zu beseitigen. Seitdem sind wieder 4 Wochen vergangen, ohne daß ein Rückfall erfolgt wäre.

Infolge von Ueberarbeitung litt ich jahrelang an **Nervosität**. Bei jeder Anstrengung trat ein mehr oder weniger heftiges Schmerzgefühl in der Gegend des Sonnengeflechts auf, in Verbindung damit natürlich auch **Magenbeschwerden**.

Nachdem ich zirka 6—8 Wochen Einreibungen mit weißer Elektrizität machte, verschwanden die Schmerzen. F. M.

Dr. John George Fawson.



Wir erhalten die Trauernachricht von dem Hinscheiden unseres verehrten, langjährigen Mitarbeiters

Dr. J. G. Fawson in Danzig

der am 8. November, 71 Jahre alt, einem schon seit längerer Zeit sein Leben bedrohenden schweren Leiden erlegen ist.

Der Verbliebene war einer der ersten in Deutschland, der auf die elektro-homöopathische Heilmethode aufmerksam gemacht, und diese in Anwendung brachte; er hatte besonders außerhalb seines Wohnortes eine ziemliche Praxis und wurde auch zuweilen weit in die Ferne gerufen. Fawson wußte mit gewandter und überzeugungstreuer Feder seine Ansichten zu vertheidigen: eine von ihm vor etwa zehn Jahren erschienene, kleinere Broschüre über „Elektro-Homöopathie“ ist schon längst vergriffen; von seiner weitem schriftstellerischen Thätigkeit legen vier Bände der „Monatsschrift für Homöopathie“ beredtes Zeugniß ab. Die Annalen sind als Fortsetzung jener Zeitschrift zu betrachten, die er von 1887 bis Ende 1890 mit Geschick und Sachkenntniß redigirte. Im Jahre 1892 besorgte er die Umarbeitung der zweiten Auflage des Buches vom Bonqueval.

Unser Mitarbeiter war in Folge seiner Unabhängigkeit in medizinischen Fragen manchen Widerwärtigkeiten und Kämpfen ausgesetzt und die daraus hervorgehenden Sorgen und Missstimmungen neben Krankheit hätten seinen Lebensabend freudlos gestaltet, wenn nicht seine treue Gattin und seine Kinder ihn mit Liebe und Hingebung gepflegt hätten.

Wir behalten ihn in dankbarem Andenken!

Für das Elektro-homöopathische Institut:
A. Sauter.

Verschiedenes.

„Die Städte sind das Grab des Menschengeschlechtes; nach wenigen Generationen stirbt die Rasse aus oder ist entartet.“ Dieses Wort Rousseaus hat wohl nie eine

eindringlichere Bestätigung gefunden, als in den Bevölkerungsverhältnissen der Millionenstädte unserer Zeit. Vor allen Städten ist es Paris, wo die eigentlich eingeborene Bevölkerung mit unheimlicher Schnelligkeit ausstirbt. Der bekannte Statistiker H. Lagneau hat herausgerechnet daß von den 2,424,703 Personen: